



## Oxfam: Soziale Ungleichheit ist Kernproblem des 21. Jahrhunderts

Oxfam: Soziale Ungleichheit ist Kernproblem des 21. Jahrhunderts  
Oxfam-Bericht beschreibt Ausmaß und Folgen sozialer Ungleichheit  
10-Punkte-Aktionsplan zeigt konkrete Schritte auf  
Entschiedene Maßnahmen zur Bekämpfung der weltweiten sozialen Ungleichheit fordert die Entwicklungsorganisation Oxfam. Mit dem aktuellen Bericht "Even It Up - Time To End Extreme Inequality" legt Oxfam erstmals eine weltweite Bestandsaufnahme sozialer Ungleichheit vor und weist auf dramatische Folgen hin:  
70 Prozent der Weltbevölkerung leben in Ländern, in denen die Kluft zwischen Arm und Reich in den vergangenen 30 Jahren größer geworden ist. Gleichzeitig hat sich seit 2008 die Zahl der Milliardäre weltweit verdoppelt, ihr Vermögen entspricht den Bruttoinlandsprodukten Deutschlands und Kanadas zusammen. Am anderen Ende der Skala arbeitet die Hälfte der weltweiten Erwerbsbevölkerung in prekären Jobs, oft im informellen Sektor. 70 Prozent der Weltbevölkerung sind nicht angemessen sozial abgesichert.  
Die Reichen schaffen sich ihre Regeln: Finanzinstitutionen geben allein für Lobbyarbeit auf EU-Ebene 120 Millionen US-Dollar pro Jahr aus. 70 Prozent der 500 umsatzstärksten Unternehmen der Welt haben Niederlassungen in Steuerparadiesen, durch Steuervermeidung reicher Einzelpersonen entgingen den Staatshaushalten im Jahr 2013 nach Oxfam-Schätzungen 156 Milliarden US-Dollar. Den Staatskassen entgeht so Geld für öffentliche Aufgaben. Das jetzt von Ebola geplagte Sierra Leone hat sechs Unternehmen Steuererleichterungen gewährt, die in der Summe dem Achtfachen des staatlichen Gesundheitsetats entsprechen.  
Jörn Kalinski, Kampagnendirektor bei Oxfam Deutschland, kommentiert: "Soziale Ungleichheit ist das Kernproblem des 21. Jahrhunderts. Extreme Ungleichheit hat extreme Konsequenzen: Gewalt und Armut, Geschlechtergerechtigkeit, mangelnder Zugang zu Bildung und Gesundheitsfürsorge sowie der Klimawandel sind eng mit sozialer Ungleichheit verknüpft. Diese Probleme lassen sich nur lösen, wenn die soziale Ungleichheit abgebaut wird."  
Im Rahmen einer weltweiten Kampagne zur Bekämpfung sozialer Ungleichheit legt Oxfam daher ein 10-Punkte-Programm vor. Der Aktionsplan "10 Schritte gegen soziale Ungleichheit" sieht als drängendste Maßnahmen unter anderem vor, seitens der Regierungen und internationalen Institutionen bindende Verpflichtungen zur Reduzierung sozialer Ungleichheit einzugehen, international und national gerechte Steuersysteme zu errichten, Steuerschlupflöcher zu schließen, soziale Sicherungsnetze zu schaffen und die Entwicklungsfinanzierung neu auszurichten.  
Jörn Kalinski: "Das Problem ist bekannt. Mit dem Aktionsplan setzen wir die Bestandsaufnahme in konkrete Politikempfehlungen um. Regierungen, Organisationen und Unternehmen haben die Pflicht, sich dem drängenden Problem der Ungleichheit zu stellen. Wir zeigen auf, was politisch nötig ist, um eine gerechtere Verteilung von Geld, Ressourcen und Macht zu erreichen."  
Der Oxfam-Aktionsplan "10 Schritte gegen soziale Ungleichheit" steht zum Download bereit unter <http://www.oxfam.de/files/20141029-10-schritte-gegen-soziale-ungleichheit.pdf>

Der Bericht "Even It Up - Time To End Extreme Inequality" steht zum Download bereit unter <http://www.oxfam.de/publikationen/even-it-up>  
Oxfam Deutschland e.V.  
Am Köllnischen Park 1  
10179 Berlin  
Deutschland  
Telefon: +49-30-453069-0  
Telefax: +49-30-453069-401  
Mail: [info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)  
URL: <http://www.oxfam.de/>

### Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

[oxfam.de/](http://oxfam.de/)  
[info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)

### Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

[oxfam.de/](http://oxfam.de/)  
[info@oxfam.de](mailto:info@oxfam.de)

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013?2017 fest? eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können.....Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen;...Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen;...Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen. Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freierwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen. In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine

kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen. Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.